

Jörg Wetterich

Sportland Schleswig-Holstein

Band 6: Ergebnisse der Befragung der Kreissportverbände

Impressum

Sportland Schleswig-Holstein. Band 6: Ergebnisse der Befragung der Kreissportverbände
Stuttgart, Juli 2020

Verfasser

Dr. Jörg Wetterich
Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung GbR
Reinsburgstraße 169, 70197 Stuttgart
Telefon 07 11/ 553 79 55
E-Mail: info@kooperative-planung.de
Internet: www.kooperative-planung.de

Inhaltsverzeichnis

1	Methodik	4
2	Entwicklungsperspektiven	4
3	Verbandsstrukturen	7
3.1	Personalstruktur und Mitarbeit	7
3.2	Finanzen	9
3.3	Digitalisierung.....	11
3.4	Kooperationen	13
4	Sportanlagen	15
5	Landessportverband, Sportverwaltung und Sportpolitik	19
5.1	Beurteilung des Landessportverbandes	19
5.2	Beurteilung der Verwaltung und Politik des Kreises.....	20
5.3	Abschließende Anmerkungen zur landesweiten Sportentwicklungsplanung	23

1 Methodik

Um eine umfassende Datenbasis über die Einstellungen und Meinungen des organisierten Sports zu erhalten, wurden auch die Kreissportverbände in Form einer schriftlichen Befragung in die Analyse einbezogen. Der nach umfangreichen Abstimmungsprozessen verschickte Fragebogen wurde von allen 15 Kreissportverbänden beantwortet, so dass ein genaues Bild der Situation in den Verbänden sowie von Bewertungen und Entwicklungsperspektiven aus deren Sicht nachgezeichnet werden kann.

2 Entwicklungsperspektiven

In einer einführenden Frage wurden die Kreissportverbände gebeten, vorformulierte Aufgabenfelder bzw. Aspekte einer zukünftigen Verbandsentwicklung einerseits nach der Wichtigkeit des Themas für den Verband, andererseits in Bezug auf die aktuelle Umsetzung innerhalb des Verbandes zu beurteilen. Damit können sowohl die wesentlichen Aufgabenfelder aus Sicht der Verbände als auch schon erste Hinweise auf Defizite in der aktuellen Arbeit identifiziert werden. In den folgenden drei Grafiken werden die Auswertungen thematisch geordnet dargestellt.

Die folgende Grafik bezieht sich auf Unterstützungsleistungen der Verbände für die Vereine, sei es in finanzieller oder beratender Hinsicht. Von größter Wichtigkeit ist für alle Verbände die Verteilung der Kreiszuschüsse – hier wird auch die Umsetzung dieser Aufgabe gut bewertet.

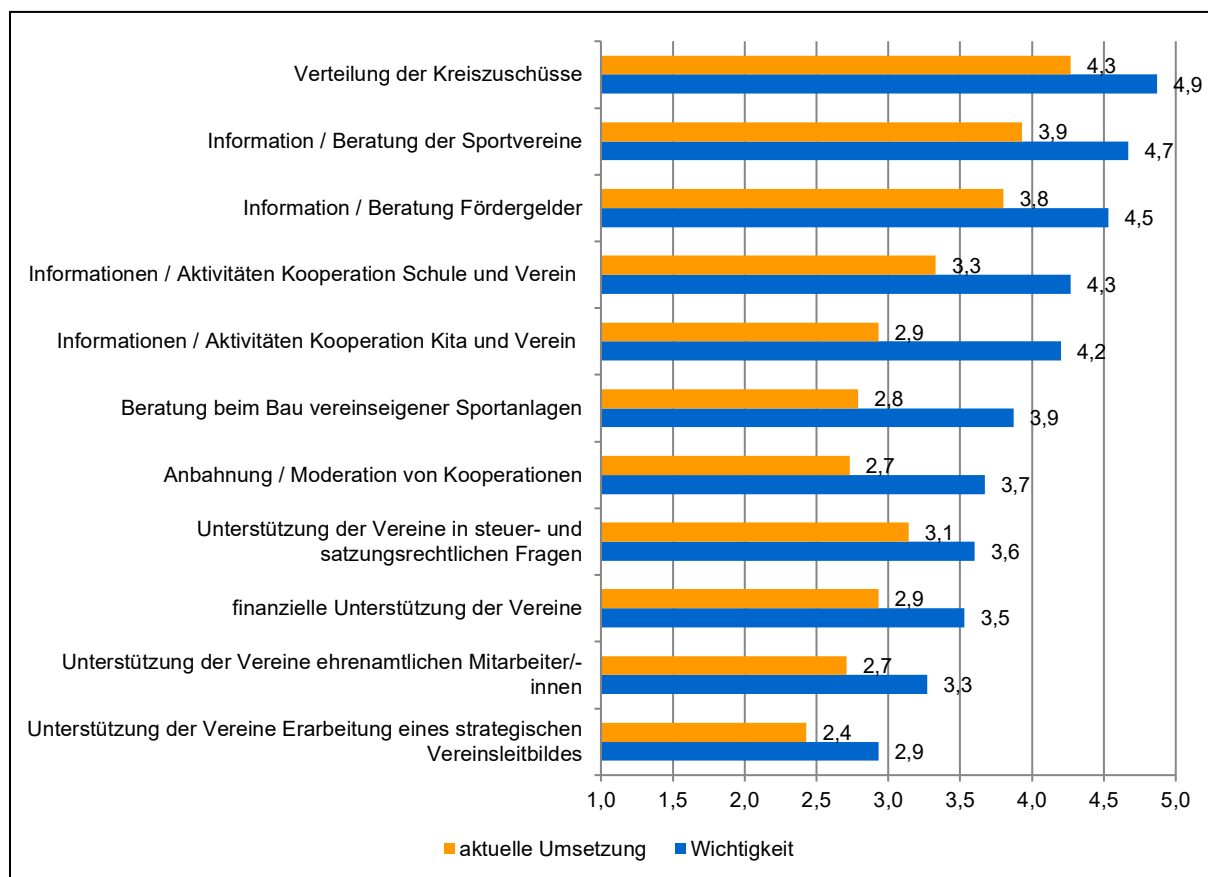


Abbildung 1: Inhaltliche und finanzielle Unterstützung der Sportvereine
 Mittelwerte zwischen 1 (=unwichtig) und 5 (=wichtig) bei der Wichtigkeit; 1 (=schlecht) und 5 (=gut) bei der Umsetzung. Anzahl der gültigen Fälle N=14-15.

Wichtige Aufgaben sehen die Verbände auch in einer Information und Beratung ihrer Vereine in verschiedener Hinsicht, sei es zum Thema Fördergelder, Kooperationen oder zum Bau vereinseigener Sportanlagen. Hier ergeben sich insbesondere in Bezug auf Informationen zu Kooperationen mit Kindertageseinrichtungen und Schulen sowie auf die Beratung beim Bau vereinseigener Sportanlagen einige Diskrepanzen zwischen der Bewertung der Wichtigkeit und dem Stand der aktuellen Umsetzung. Weniger wichtig scheint die Unterstützung der Vereine bei der Erarbeitung eines strategischen Vereinsleitbildes oder bei der Suche nach ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen zu sein.

Im Hinblick auf eigene Konzepte und Ausbildungsangebote (vgl. die folgende Abbildung) stehen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für Übungsleiter*innen an erster Stelle. Große Differenzen zwischen Bedeutung und Realität lassen sich für die wichtigen Felder Ausbildung von Jugendleiter*innen, von Vereinsmanager*innen sowie für die Entwicklung und Förderung innovativer Konzepte ablesen, während Maßnahmen zur Durchführung der Sportabzeichenabnahme als „übererfüllt“ angesehen werden. Veranstaltungen rangieren am Ende der Rangliste.

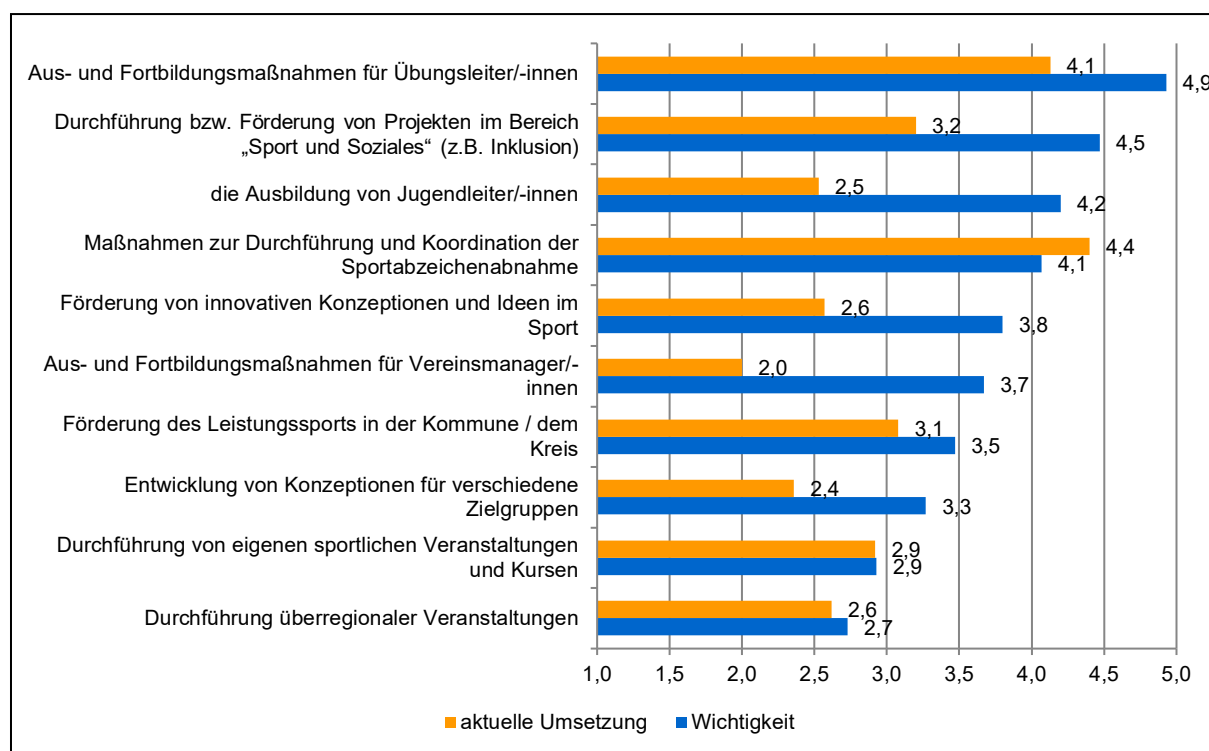


Abbildung 2: Ausbildung, Veranstaltungen, Konzeptionen
Mittelwerte zwischen 1 (=unwichtig) und 5 (=wichtig) bei der Wichtigkeit; 1 (=schlecht) und 5 (=gut) bei der Umsetzung. Anzahl der gültigen Fälle N=14-15.

Bei Fragen der Verbandsorganisation und der Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen stehen die Zusammenarbeit mit bzw. Interessenvertretung gegenüber Politik und Verwaltung mit Mittelwerten von 4,9 an vorderster Stelle (vgl. die folgende Abbildung), gefolgt von der Zusammenarbeit mit dem Landessportverband. Die größten Defizite bestehen nach diesen Angaben in Bezug auf die Digitalisierung der Verbände (Wichtigkeit 4,4 - Umsetzung 2,7). Aber auch in Bezug auf die Gewinnung von Funktionsträger*innen sind gewisse Differenzen zu konstatieren.

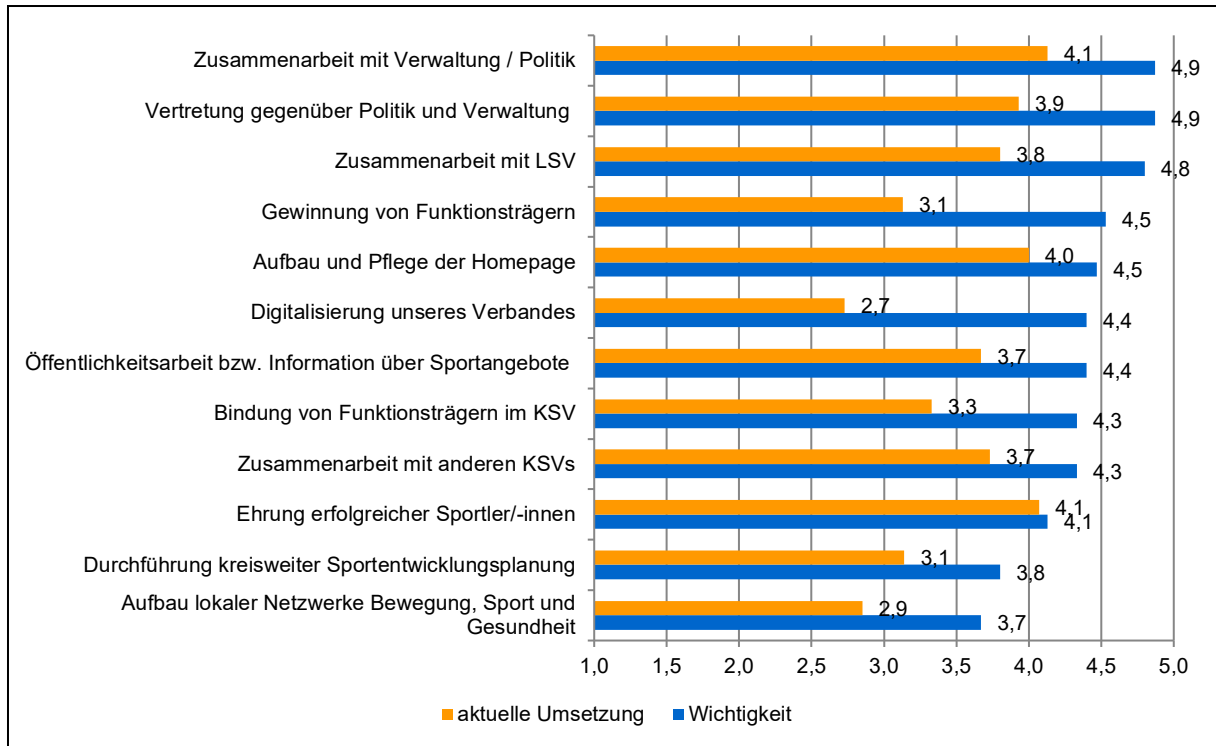


Abbildung 3: Verbandsstruktur und Zusammenarbeit
 Mittelwerte zwischen 1 (=unwichtig) und 5 (=wichtig) bei der Wichtigkeit; 1 (=schlecht) und 5 (=gut) bei der Umsetzung. Anzahl der gültigen Fälle N=14-15.

3 Verbandsstrukturen

3.1 Personalstruktur und Mitarbeit

Sieben der 15 Kreissportverbände (47 Prozent) verfügen über eine(n) sozialversicherungspflichtig beschäftigte(n) Geschäftsführer*in in Vollzeit, sechs in Teilzeit. Zwei Verbände kommen ohne eine entsprechende Stelle aus, ehrenamtlich mit Aufwandsentschädigung arbeitende Geschäftsführer*innen sind nicht zu beobachten.

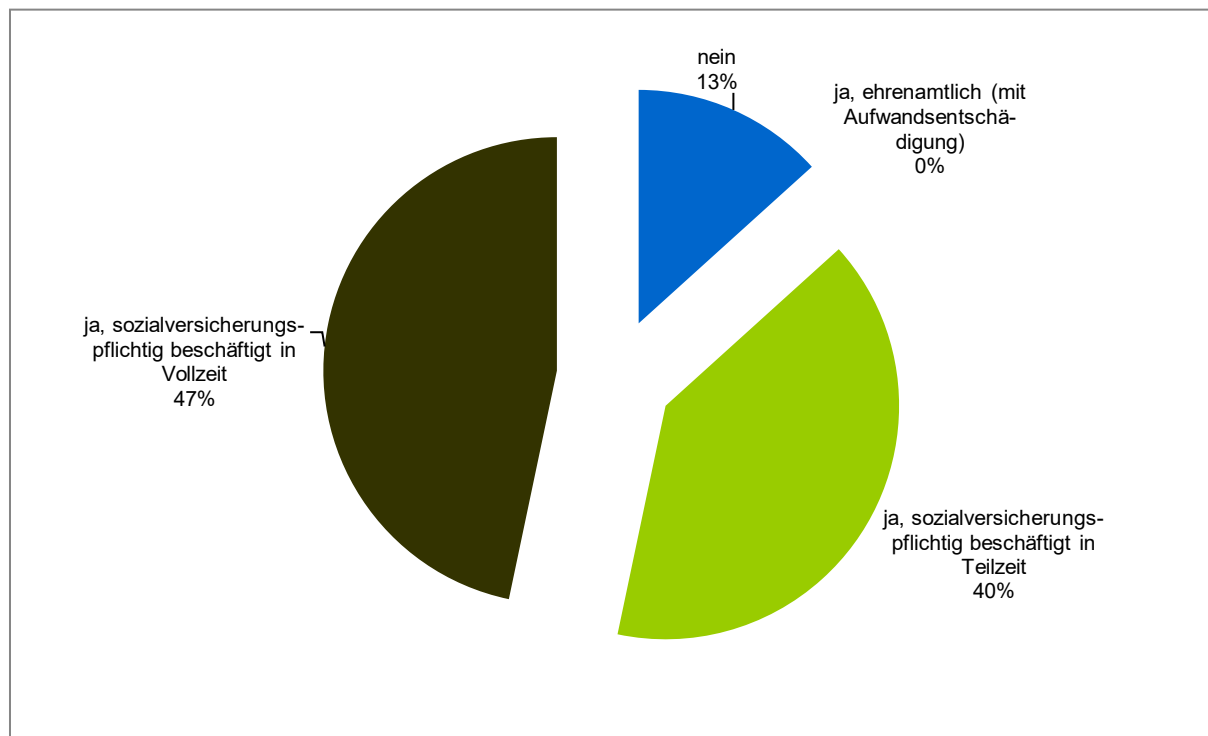


Abbildung 4: Geschäftsführer*in
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=15.

Ein Großteil der in den verschiedenen Bereichen der Verbandsführung und –arbeit Mitarbeitenden ist ehrenamtlich tätig, wie die folgende Übersicht über die Beschäftigungsstruktur verdeutlicht.

Tabelle 1: Mitarbeiterstruktur in den Kreissportverbänden

	Ehrenamtliche	Honorarkräfte	450-Euro-Kräfte	Teilzeitkräfte	Vollzeitkräfte	gesamt
Führung und Verwaltung (Vorstand, Geschäftsstelle)	104	1	10	20	6	141
Fortbildung / Lehrgänge	20	37	0	3	2	62
Training / Betreuung (Trainer, Betreuer)	1	2	0	0	6	9
Technik, Wartung und Pflege	3	0	0	1	0	4
Sportjugend	52	1	0	2	0	55
Sonstiger Bereich	264	0	4	0	2	270
gesamt	444	41	14	26	16	541

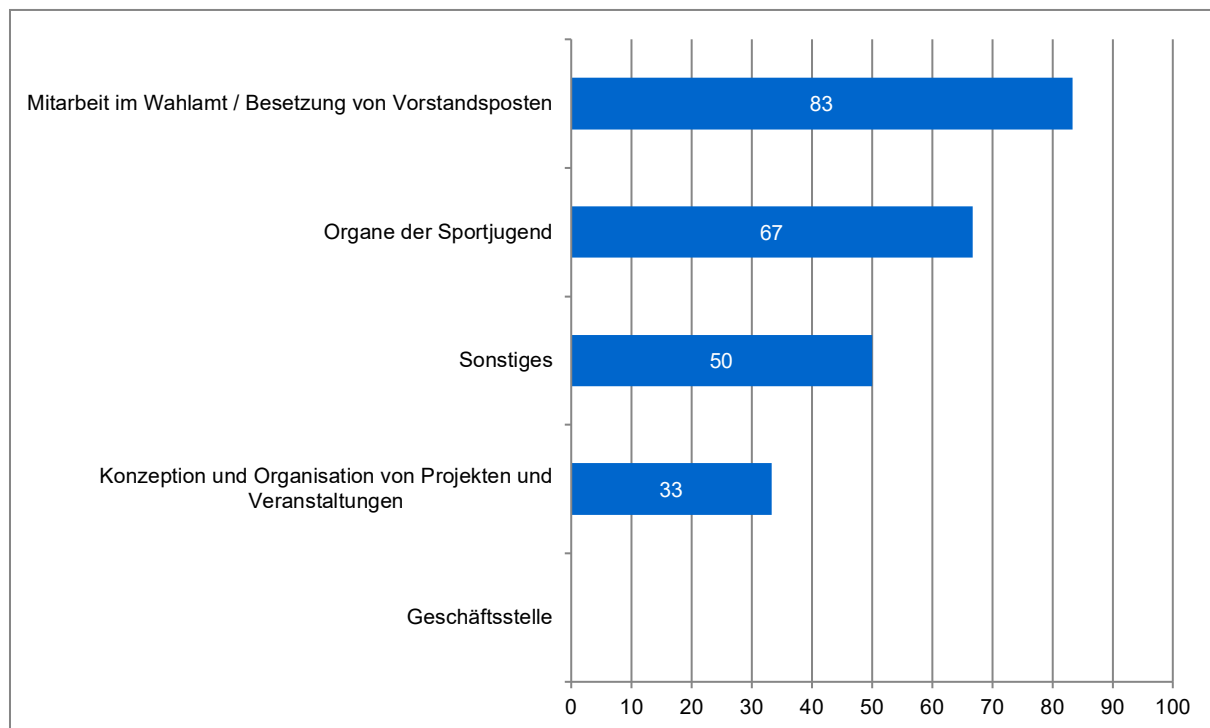


Abbildung 5: Mangelnde Bereitschaft zu ehrenamtlicher Aktivität
Angaben in Prozent in Bezug auf die Anzahl der Fälle (N=12).

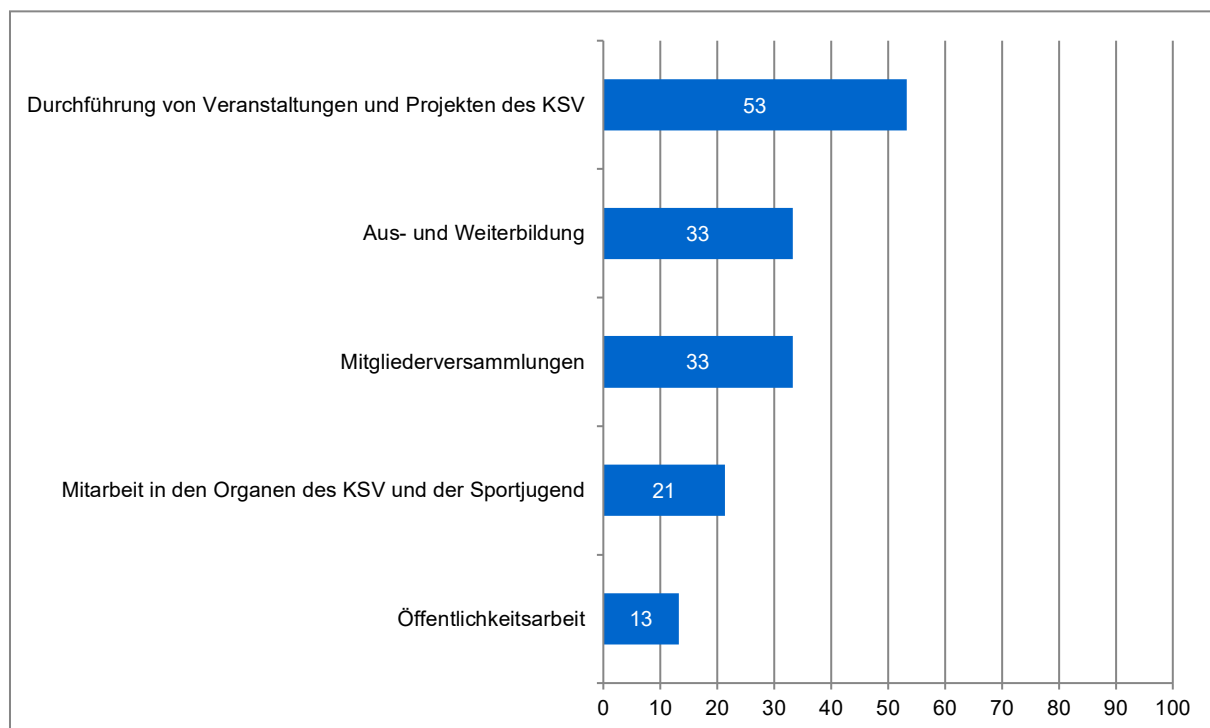


Abbildung 6: Beteiligung der Mitgliedsvereine
Kumulierte Prozentwerte der Antworten „sehr gut“ und „gut“ auf einer fünfstufigen Skala; Anzahl der gültigen Fälle N=14-15.

12 der 14 antwortenden Kreissportverbände (86%) konstatieren für ihren Verband einen Mangel an Bereitschaft zu ehrenamtlicher Mitarbeit und Engagement (ohne tabellarischen Nachweis). Von diesen 12 Verbänden sehen 10 (83%) Probleme bei der Mitarbeit im Wahlamt bzw. der Besetzung von Vorstandsposten, zwei Drittel bei den Organen der Sportjugend sowie ein Drittel bei der Organisation von Projekten und Veranstaltungen.

In einer abschließenden Frage zu diesem Komplex beurteilten die Verbände die Beteiligung ihrer Mitgliedsvereine. Relativ positiv (über 50 Prozent urteilen mit „sehr gut“ oder „gut“) wird die Beteiligung bei Veranstaltungen und Projekten gesehen. Etwa ein Drittel der Verbände bewertet die Mitarbeit bei der Aus- und Weiterbildung sowie bei Mitgliedersammlungen positiv. Relativ schlecht werden die Beteiligung an der Öffentlichkeitsarbeit sowie die Mitarbeit in den Organen der KSV und der Sportjugend gesehen. Insgesamt scheint in Bezug auf eine kontinuierliche Einbindung der Mitgliedsvereine in die Arbeit der Kreissportverbände Handlungsbedarf zu bestehen.

3.2 Finanzen

In Bezug auf eine Beurteilung der finanziellen Situation liegen die Angaben der Kreissportverbände weit auseinander und decken das ganze Spektrum von „sehr gut“ (ein Verband) bis „schlecht“ (drei Verbände) ab (vgl. die folgende Abbildung).

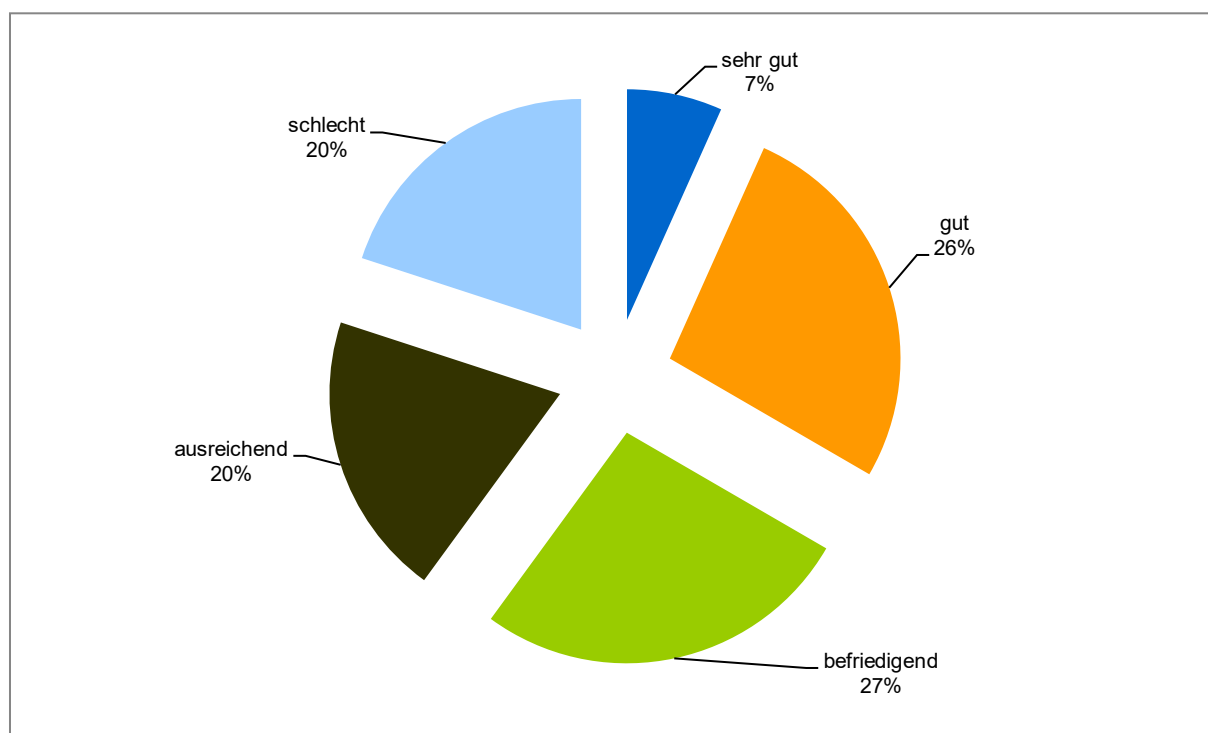


Abbildung 7: Finanzielle Situation; Angaben in Prozent
Anzahl der gültigen Fälle N=15.

Dies ist evtl. auf unterschiedliche Finanzierungsquellen zurückzuführen. Hier dominieren die Zuschüsse aus der Sportförderung des Kreises, gefolgt von Mitgliedsbeiträgen und Zuschüssen aus der Sport-

förderung des Landes und der Kommune. Die weiteren möglichen Einnahmequellen machen nur einen kleinen Teil der Finanzierung der Verbandsarbeit aus.

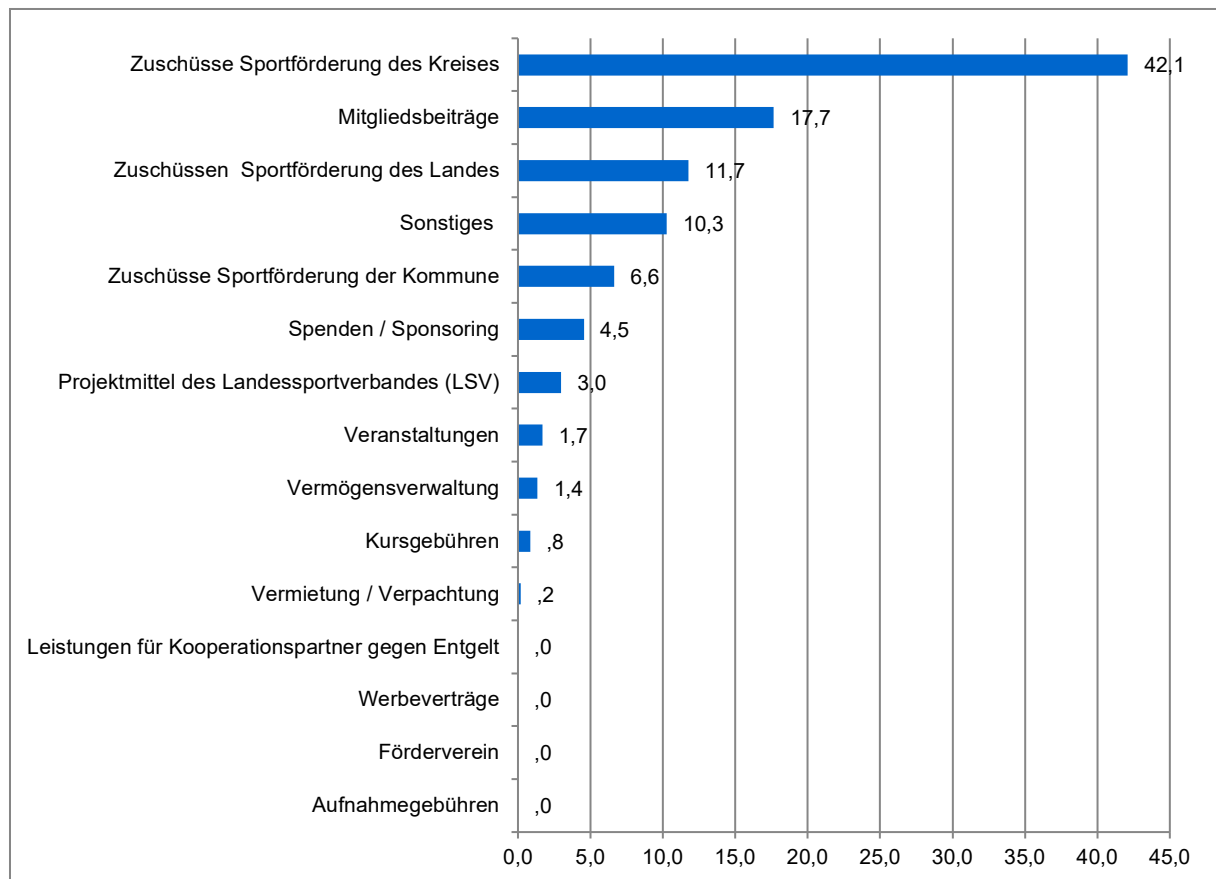


Abbildung 8: Einnahmequellen zur Finanzierung der Verbandsarbeit (Anteil in Prozent)
Mittelwerte; Anzahl der gültigen Fälle N= 14.

In Bezug auf eine zukünftige Finanzierung wurden die Kreissportverbände gebeten zu überlegen, wie sich bei einer Betrachtung der gesamten Sportlandschaft in Schleswig-Holstein die Finanzierungsstruktur insgesamt ändern sollte, damit Vereine und Verbände bestmöglich gefördert werden. Aus der Beantwortung der vorgegebenen Items wird deutlich, dass einschneidende Änderungen bei der Verbandsfinanzierung eher abgelehnt werden. Nur die Einrichtung einer speziellen Internetseite zur Darstellung der vorhandenen Förderinstrumentarien findet mehrheitlich Zustimmung. Beitragserhöhungen und eine Zentralisierung der Förderung lehnen mehr als zwei Drittel der Verbände ab.

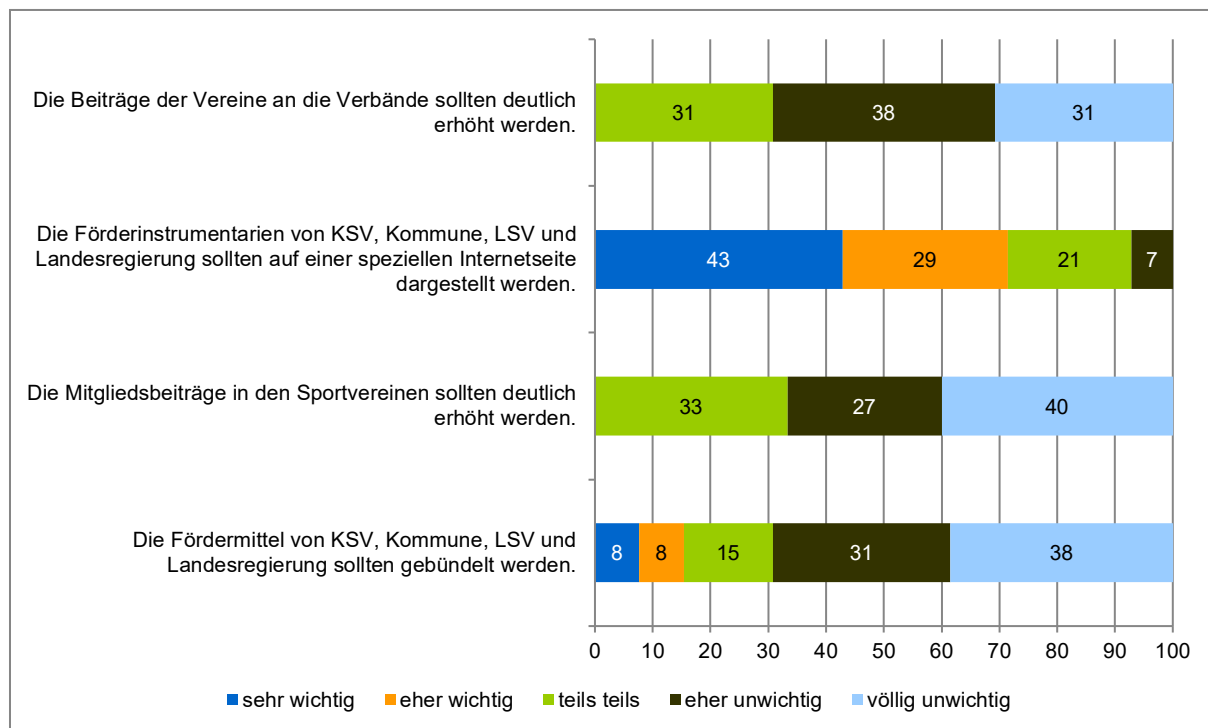


Abbildung 9: Mögliche Änderungen in der Finanzierungsstruktur
Angaben in Prozent.

3.3 Digitalisierung

Über die Hälfte der Kreissportverbände hat sich mit dem Zukunftsthema „Digitalisierung“ beschäftigt und Konsequenzen für die eigene Arbeit abgeleitet. Weitere 40 Prozent sind in einem Diskussionsprozess zu diesem Thema oder werden in Bälde in einen solchen einsteigen.

Eine ausgearbeitete Strategie zu diesem Thema hat allerdings noch Seltenheitswert. Von den 11 Verbänden, die sich bereits aktiv mit der Digitalisierung beschäftigt haben, hat nur einer (= 9 Prozent) eine solche vorliegen; bei fünf anderen Verbänden befindet sich eine schriftlich fixierte Digitalisierungsstrategie in Arbeit (vgl. die folgende Abbildungen).

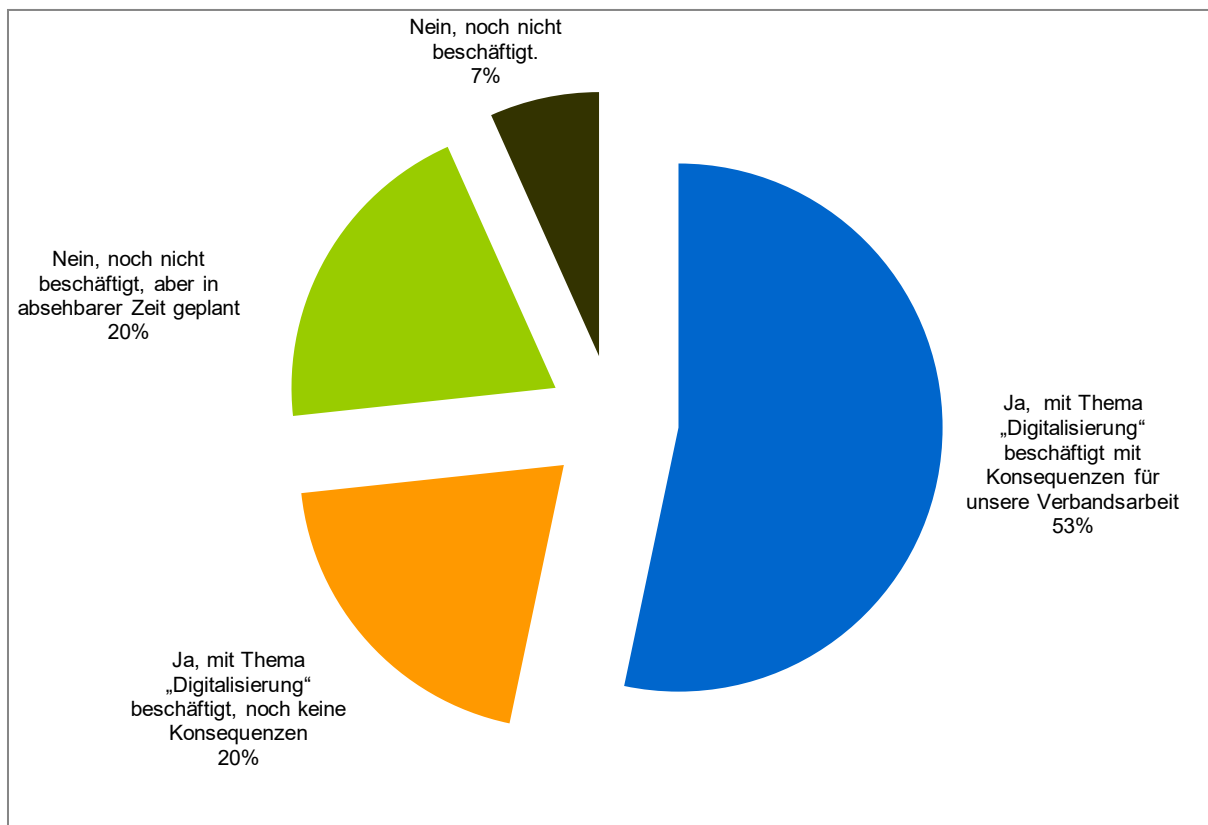


Abbildung 10: Beschäftigung mit Thema „Digitalisierung“
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=15.

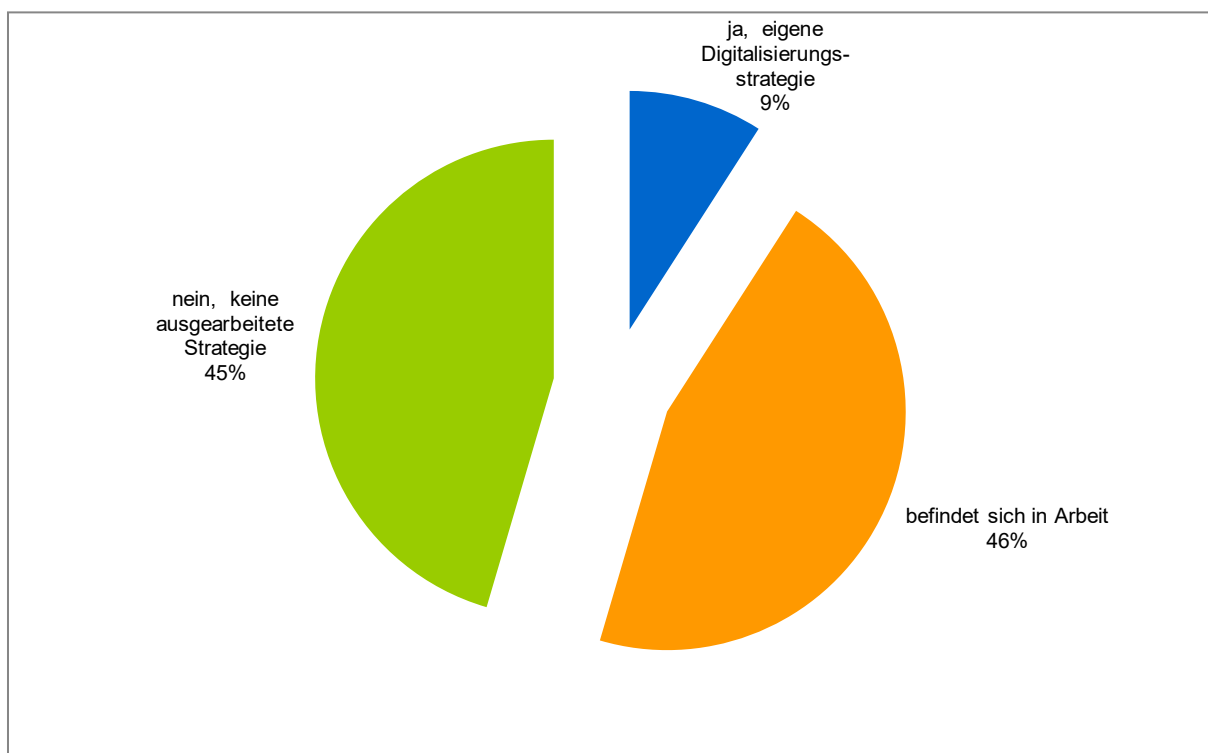


Abbildung 11: Ausgearbeitete Digitalisierungsstrategie
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=11.

In Bezug auf den benötigten bzw. wünschenswerten Unterstützungsbedarf wird insbesondere der LSV in die Pflicht genommen, sei es in Bezug auf Seminare, Veröffentlichung von Modellbeispielen oder die Beratung durch Fachkräfte. Die einzelnen Wünsche der Verbände sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Tabelle 2: Unterstützungsbedarf beim Thema „Digitalisierung“

KSV	Unterstützungsbedarf
KSV Neumünster	Seminare und Unterstützung durch den LSV
KSV Nordfriesland	Prozessberatung und Begleitung beim Thema Digitalisierung - Finanzielle Unterstützung beim Thema Digitalisierung
KSV Ostholstein	Hoch, 80%
KSV Pinneberg	Seminare, Best Practice Veranstaltungen, Gemeinsame Verwaltungsprogramme des LSV für alle KSV, Apps, Antragstellung der Vereine digital, Archivierung etc.
Kreis Rendsburg-Eckernförde	hoher Bedarf (z.B. Pilotprojekt, Best Practice)
Kreis Segeberg	Beratung, Konzepte, Möglichkeiten, Förderung
Sportverband Kiel	Ich habe wenig Zeit für die Digitalisierung der vorhandenen Unterlagen. Neue Unterlagen werden sofort digitalisiert.
Turn- und Sportbund der Hansestadt Lübeck	Fachkräfte

3.4 Kooperationen

Zehn der antwortenden 14 Kreissportverbände (71 Prozent) arbeiten mit anderen Kreissportverbänden mehr oder weniger eng zusammen; 29 Prozent betreiben dagegen keine Kooperationen (ohne tabellarischen Nachweis).

In Bezug auf die Kooperationsbereiche dominiert das Fortbildungs- und Lehrgangsangebot. Zwei Drittel der Verbände kooperieren hier bereits, das andere Drittel hält eine Kooperation in diesem Bereich für wünschenswert. Weitere wichtige bzw. wünschenswerte Kooperationen werden bei den Themen Geschäftsstelle, EDV-/Softwaremanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Digitalisierung gesehen. Nur in Bezug auf die Talentsichtung halten mehr als die Hälfte der Verbände eine Kooperation für nicht wünschenswert.

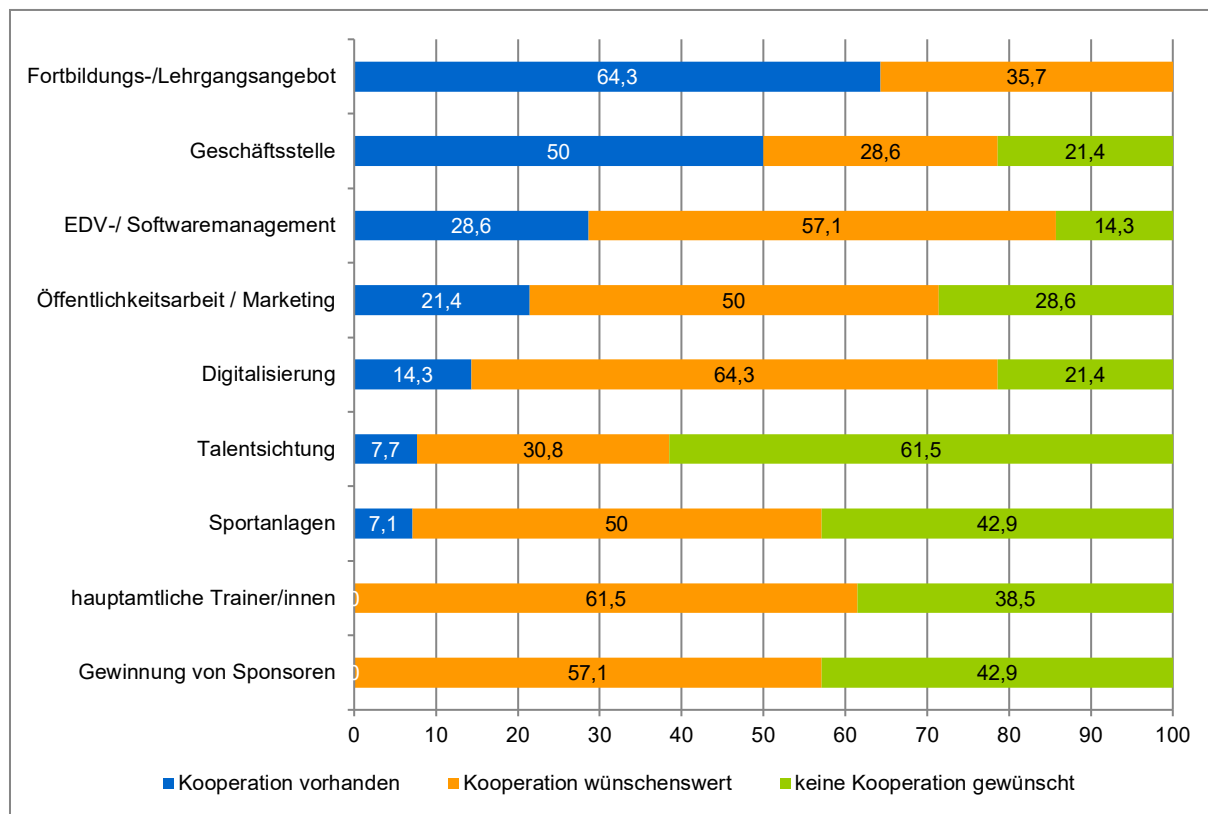


Abbildung 12: Kooperationsbereiche

4 Sportanlagen

Die Kreissportverbände wurden gebeten, die Sportanlagenversorgung in ihrem Kreis zu beurteilen – und zwar sowohl in Bezug auf die Anzahl verschiedener Sportanlagentypen als auch im Hinblick auf die bauliche Qualität der vorhandenen Anlagen.

Nach Ansicht der Verbände ist die quantitative Versorgung bei Tennisplätzen im Freien am besten, gefolgt von Anlagen für bestimmte Sportarten wie Schieß-, Reit- und Wassersportanlagen. Die Versorgung mit Sportplätzen wird befriedigend eingeschätzt, die mit Hallen und weiteren Räumen mit den Mittelwerten 3,5 bzw. 3,6 eher unterdurchschnittlich. Am Ende der Skala rangieren die Hallenbäder (Mittelwert 4,2) und die Tennisplätze in der Halle. Insbesondere die Versorgung mit Hallenbädern ist in ländlichen Räumen – wie auch andere Untersuchungen zeigen – nur schwer zu gewährleisten.

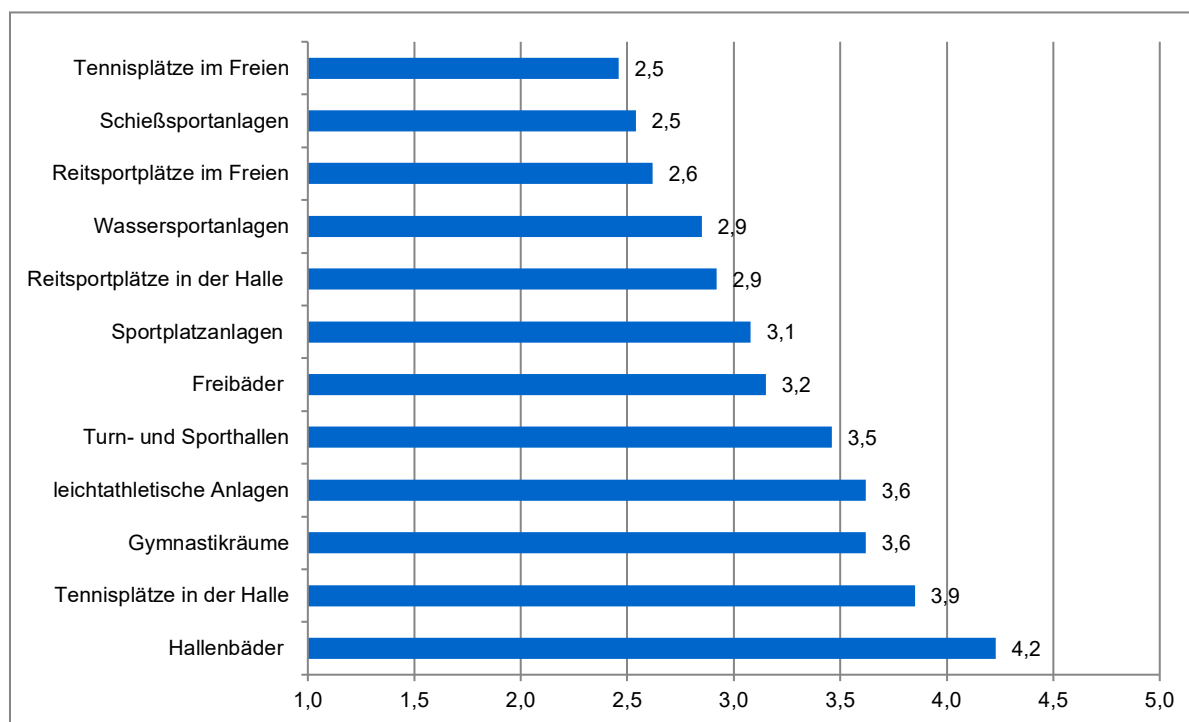


Abbildung 13: Bewertung der Anzahl der Sportanlagen im jeweiligen Kreis
Mittelwerte zwischen 1 (=sehr gut) und 5 (=mangelhaft); Anzahl der gültigen Fälle N=13-15.

Auch bei einer Beurteilung der baulichen Qualität der Anlagen rangieren die unterschiedlichen Sondersportanlagen ganz oben auf der Rangliste. Eher mit befriedigend bis ausreichend werden die leichtathletischen Anlagen, Hallen und Räume, die Sportplatzanlagen sowie die Hallenbäder beurteilt.

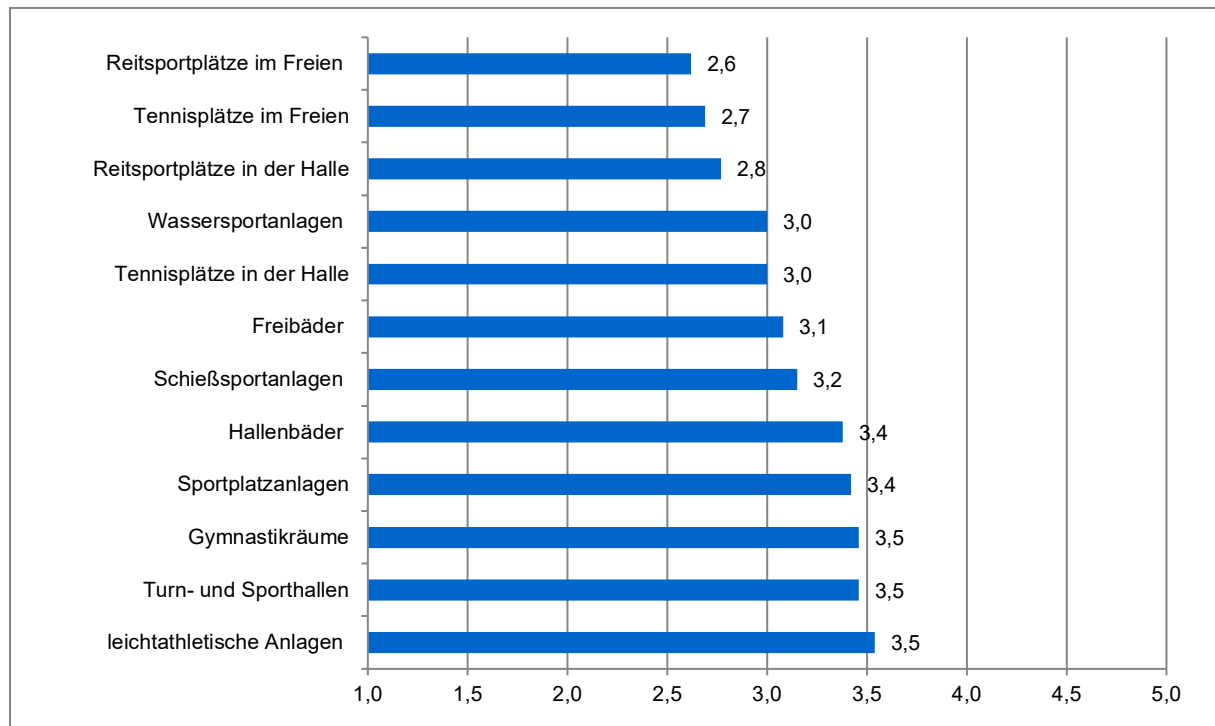


Abbildung 14: Bewertung des baulichen Zustandes der Sportanlagen im jeweiligen Kreis; Mittelwerte zwischen 1 (=sehr gut) und 5 (=mangelhaft); Anzahl der gültigen Fälle N=13-15.

Ein weiterer Fragenkomplex hatte zum Ziel, anhand von vorformulierten Thesen Entwicklungsperspektiven von Sportanlagen zu beurteilen.

Hohe Zustimmungsraten erhalten die (weiterhin) kostenfreie Nutzung von Sportanlagen (alle Verbände stimmen hier voll und ganz zu), die ökologische und barrierefreie Gestaltung der Sportanlagen sowie die Zurverfügungstellung von wohnortnahen Sport- und Bewegungsräumen. Aber auch vereinseigene Anlagen z.B. in Form von Vereinssportzentren werden überwiegend als eine positive Tendenz in der Zukunft eingeschätzt.

Beachtenswert ist, dass die Kreissportverbände sowohl die Zentralisierung bestimmter Sportanlagen innerhalb einer Kommune als auch die gemeinsame Nutzung von bestimmten Sportarten durch mehrere Kommunen weitgehend positiv bewerten. Damit greifen sie eine Diskussionslinie auf, die gerade in ländlichen Räumen eine gemeinsame Nutzung von Sportanlagen durch mehrere Vereine (z.B. bei Kunstrasenplätzen) oder Gemeinden / Kommunen für die Zukunft als unabdingbar erachtet.



Abbildung 15: Aussagen zu Sportanlagen
Mittelwerte zwischen 1 (=stimme gar nicht zu) und 5 (=stimme völlig zu); Anzahl der gültigen Fälle N=15.

In Bezug auf die quantitative Versorgung werden am anderen Ende der Skala auch kritische Meinungen deutlich. Für den Trainings- und Wettkampfbetrieb stehen demnach nicht überall genügend Sportanlagenkapazitäten bereit; auch die weitgehende Zustimmung zur Aussage, dass fehlende Sportanlagen den Vereinsbetrieb z.T. beschränken, weist auf den Umstand einer Knappheit an Sportanlagen zumindest für einige Bereiche hin.

5 Landessportverband, Sportverwaltung und Sportpolitik

5.1 Beurteilung des Landessportverbandes

Von den Verbänden wollten wir abschließend wissen, wie zufrieden sie mit den Leistungen des Landessportverbandes sind und welche Unterstützungsleistungen sie von diesem einfordern.

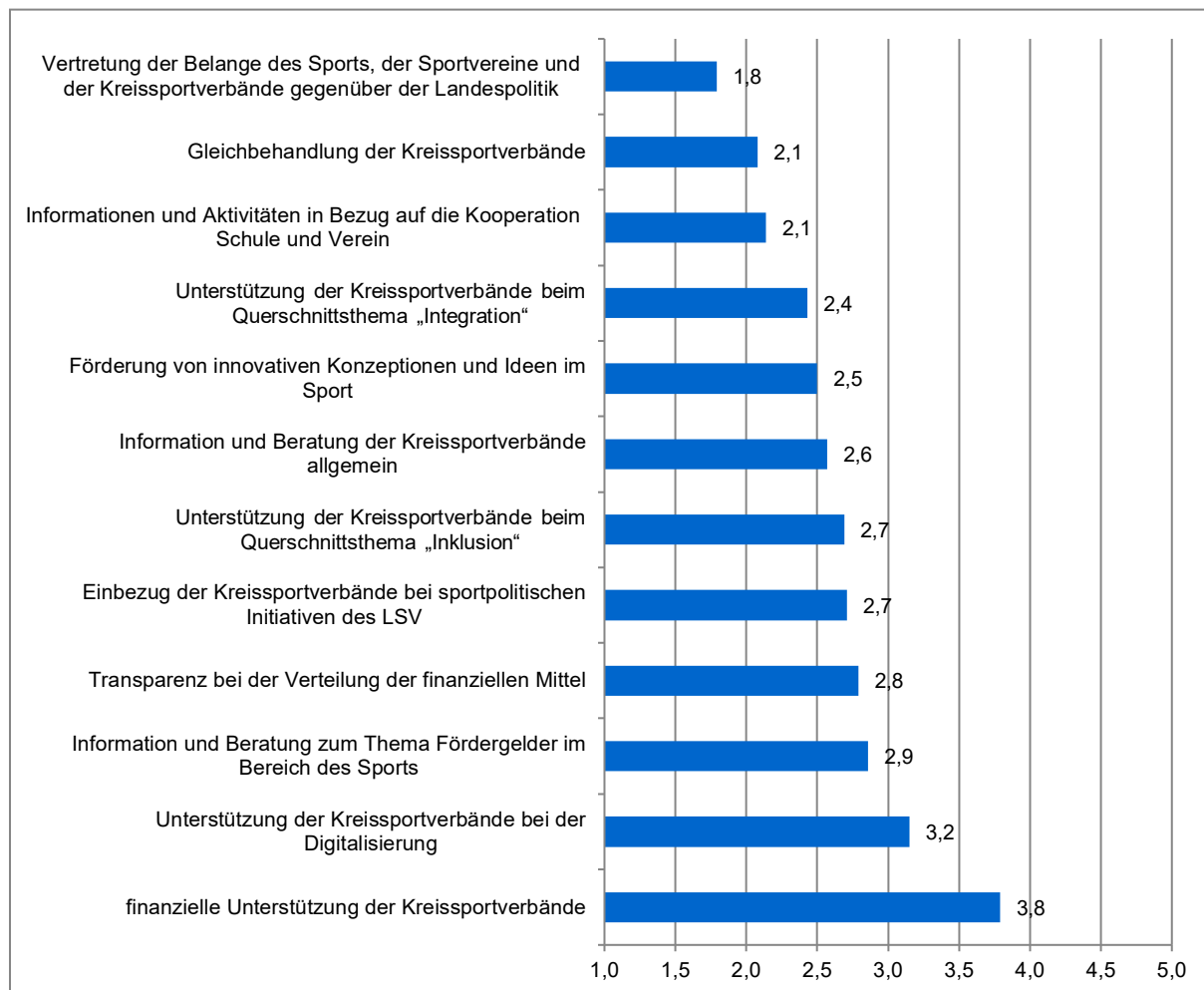


Abbildung 16: Bewertung Landessportverband
Mittelwerte im Wertebereich von (1) sehr gut bis (5) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=12-14.

Insgesamt wird die Arbeit des Landessportverbandes gut bewertet, insbesondere die Vertretung des Sports gegenüber der Politik, die Gleichbehandlung der Kreise, aber auch die Beratung der Kreissportverbände bei inhaltlichen Konzepten wie Integration und Inklusion. Die finanzielle Unterstützung wird dagegen erwartungsgemäß am schlechtesten beurteilt, aber auch im Hinblick auf die Unterstützung bei der Digitalisierung wird Handlungsbedarf deutlich. Dies zeigen auch die Antworten auf die offene Frage zu den Erwartungen an den Landessportverband, zu der allerdings nicht alle Verbände Antworten formuliert haben.

Tabelle 3: Erwartungen an den Landessportverband

KSV Neumünster	Der LSV SH ist sehr engagiert und kümmert sich viel um seine Mitglieder! Weitermachen!
KSV Nordfriesland	Die Zusammenarbeit bzw. die Instrumente (Softwareprogramme wie VISA, SAMS, etc.) der Zusammenarbeit konstant gemeinsam weiterentwickeln und schulen. Die KSV beim Thema Digitalisierung finanziell und personell (Beratung) unterstützen.
KSV Ostholstein	Der LSV sollte sich mit den veränderten Anforderungen der KSV befassen. Die finanziellen Zuwendungen sind völlig falsch. Er sollte mehr Unterstützung vor Ort leisten, in den Geschäftsstellen, bessere Beratung in der praktischen Unterstützung in Digitalisierung.
KSV Pinneberg	Das besprechen wir gern mit dem LSV selbst.
KSV Plön	Ausgewogenere Verteilung der Mittel zwischen den Landesfach- und den Kreissportverbänden. Kompakte Auflistung aller Fördermöglichkeiten. Mehr Informationsveranstaltungen zu verschiedenen - insbesondere aktuellen - Themen.
Kreis Rendsburg-Eckernförde	regelmäßige und fortlaufende Information, auch bei "sensiblen Gesprächen" mit der Landesregierung (eSports, DSGVO), Akzeptanz der KSV als Partner, nicht als Erfüllungsgehilfe
Kreis Schleswig-Flensburg	Praxisnahe Vermittlung und Handreichungen von Themen wie z.B. Datenschutz
Turn- und Sportbund der Hansestadt Lübeck	Die Verteilung der Mittel der institutionellen Förderung muss für die KSV'en deutlich besser werden. 15 % KSV sind zu wenig, auch wenn die eigentliche Unterstützung von Seiten der jeweiligen Kommune kommen soll. Leider sind die meisten, wenn nicht alle Kommunen pleite und nicht groß in der Lage die KSV'en entsprechend zu unterstützen. Der Topf muss sich zu Gunsten der KSV'en auf mindestens 25 % erhöhen. Die Zahl der hauptamtlichen Mitarbeiter im LSV sollten verringert werden, um entsprechend Kosten zu sparen und die freiwerdenden Mittel dem Sport zukommen zu lassen.

5.2 Beurteilung der Verwaltung und Politik des Kreises

Der organisierte Sport ist in vielen Bereichen auf die Unterstützung der öffentlichen Hand angewiesen, z.B. bei der Nutzung von kommunalen Sportanlagen oder bei der finanziellen Förderung der Arbeit. Daher sollten die Kreissportverbände die Leistungen der Verwaltung und Politik des Kreises bewerten.

Auf einer Skala zwischen (1) sehr gut und (5) schlecht werden die Transparenz bei der Mittelverteilung und die Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements mit den Mittelwerten 2,4 und 2,5 am besten bewertet. Auch die finanzielle Förderung der Vereine und der Kreissportverbände werden insgesamt noch mit befriedigend eingestuft. Schlechtere Noten erhalten die Qualität und Anzahl der Sportanlagen sowie die Durchführung kreisweiter Sportentwicklungsplanungen (vgl. die folgende Abbildung).

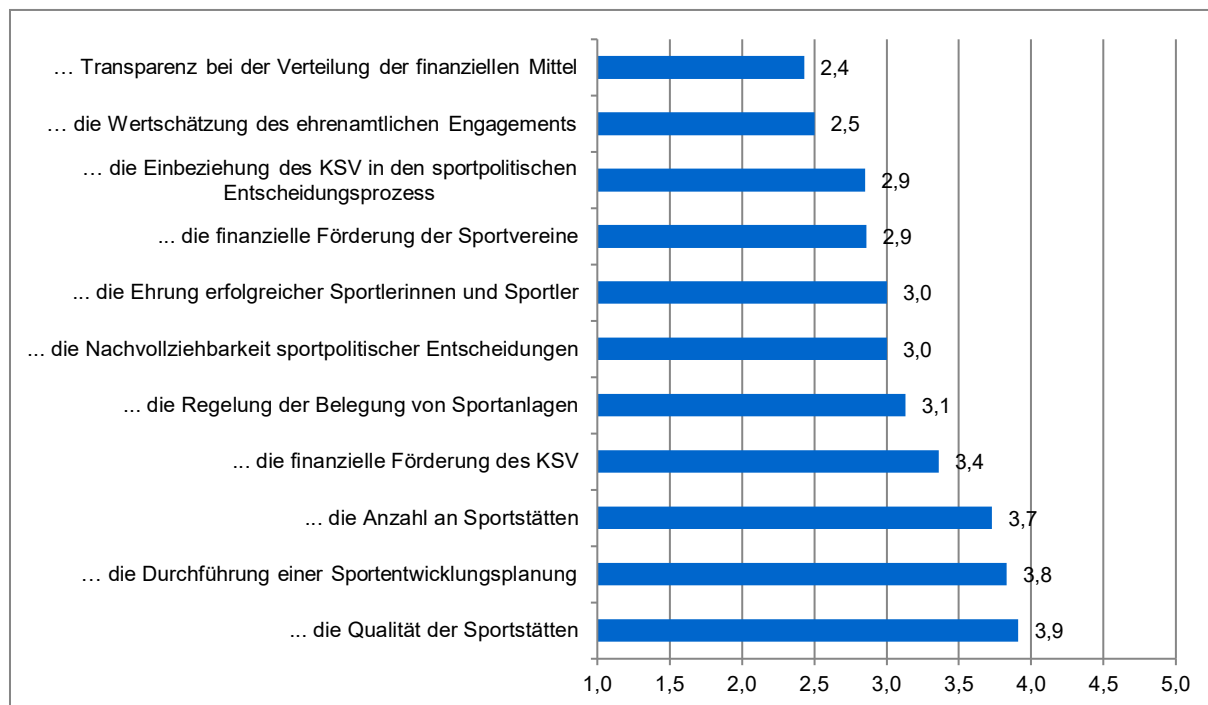


Abbildung 17: Bewertung Kreisverwaltung / Kreispolitik
Mittelwerte im Wertebereich von (1) sehr gut bis (5) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=8-14.

Bei der offenen Frage, was bei der Zusammenarbeit mit Kreisverwaltung und Kreispolitik „gut läuft“, wird von vielen Verbänden die regelmäßige und vertrauensvolle Zusammenarbeit hervorgehoben. Dennoch werden in kleinerem Maße auch Verbesserungsmöglichkeiten formuliert (vgl. die folgenden Tabellen).

Tabelle 4: Zusammenarbeit mit Kreisverwaltung / -politik – positive Aspekte

KSV Neumünster	vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung
KSV Ostholstein	Gute kommunikative Zusammenarbeit
KSV Pinneberg	Zur Erläuterung: Wir sind ein Flächenkreis und der Kreis besitzt nur eine Sporthalle (Kreisberufsschule Pinneberg). Daher erübrigen sich die Fragen zu Sportstätten etc. Traumhaft läuft die Zusammenarbeit mit der Verwaltung, befriedigend bis gut ist die Zusammenarbeit und Kommunikation mit der Politik. KSV ist stets Gast im Fachausschuss und erhält meist Rederecht. KSV wird oft beteiligt.
KSV Plön	Die Wünsche des Sports werden in der Regel ohne oder nur mit sehr wenigen Abstrichen erfüllt. Der Kreistag ist sehr sportaffin.
Kreis Schleswig-Flensburg	Einladungen zu verschiedenen Arbeitskreisen des Kreises
Kreis Segeberg	regelmäßige Gespräche mit allen Fraktionen, Vertrauen der Verwaltung in den KSV durch Übertragung der Mittelverteilung an die Vereine u. Gemeinden durch den KSV
Sportverband Flensburg	kleiner Dienstweg
Turn- und Sportbund der Hansestadt Lübeck	alle sportpolitischen Entscheidungen werden gemeinsam bearbeitet

Tabelle 5: Zusammenarbeit mit Kreisverwaltung / -politik – Verbesserungsvorschläge

KSV Neumünster	Ausgearbeitete Konzepte und Handlungsempfehlungen sollten konsequenter umgesetzt werden
KSV Nordfriesland	Es ist ein regelmäßiger Austausch (2 mal pro Jahr) gewünscht.
KSV Ostholstein	Dennoch...Der Sport sollte mehr Gehör / Verständnis finden.
KSV Pinneberg	Politik sollte etwas mehr Zeit für Gespräche aufbringen und sich eher über Unklarheiten beim KSV informieren, statt zu lange im stillen Kämmerlein vor sich hin zu philosophieren. Stichwort Kunstrasen z.B.. Das Wissen um den Sport sollte vielfältiger sein und Updates erfahren...
KSV Plön	Die Absprache vor sportpolitischen Entscheidungen ist stark verbesserungswürdig. Mehrmals wurde von Seiten des Kreises Besserung gelobt, leider ohne Erfolg.
Kreis Schleswig-Flensburg	Terminfindung für Berufstätige (nicht tagsüber)
Kreis Segeberg	Vertragsgestaltung für die Zukunft des Kreissportverbandes
Sportverband Flensburg	Zielorientierung bei der Umsetzung. Mehr Nutzerorientierung, dadurch auch mehr Wertschätzung gegenüber dem Ehrenamt im Sport
Turn- und Sportbund der Hansestadt Lübeck	die zeitliche und rechtzeitige Einbindung

Abschließend wurde gefragt, ob die Kreissportverbände bereit und in der Lage sind, sich gemeinsam mit Schulen und Kitas an der Durchführung eines landesweiten Bewegungschecks (sportmotorische Testung von Kindern) zu beteiligen. Ein Verband ist hier ohne Abstriche in der Lage, die Mehrzahl der Verbände würde hierzu zusätzliche personelle und/oder finanzielle Ressourcen benötigen.

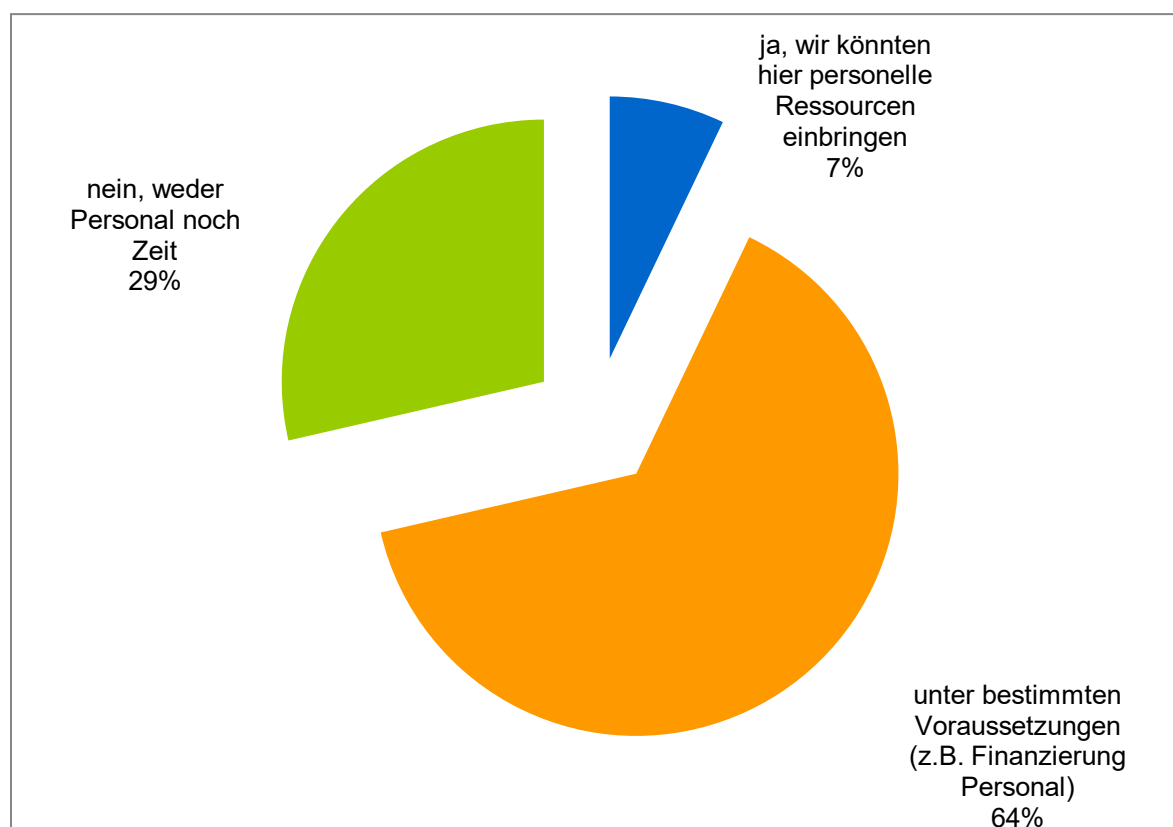


Abbildung 18: Beteiligung am landesweiten Bewegungscheck; N=15

5.3 Abschließende Anmerkungen zur landesweiten Sportentwicklungsplanung

In einer offenen Frage erhielten die Verbände noch einmal die Gelegenheit, Bemerkungen bzw. Anregungen zur landesweiten Sportentwicklungsplanung zu machen. Die Aussagen der wenigen hierzu antwortenden Verbände sollen abschließend kommentarlos wiedergegeben werden.

Tabelle 6: abschließende Anmerkungen

KSV Neumünster	In Neumünster (und auch in anderen Städten und Gemeinden) wurden bereits Sportentwicklungspläne erarbeitet. Diese örtliche Sportentwicklungsplanung sollte sich daher auch in der Sportentwicklungsplanung des Landes wiederfinden. In Neumünster wurden folgende Maßnahmenfelder definiert und bearbeitet: Bedarfsgerechte Sportstättenentwicklung: Konzepte zu Außensportanlagen und Hallensportanlagen erstellt und teilweise umgesetzt; Neuregelung der Sportförderung: neue Sportförderungsgrundsätze (geltend ab 2019) und einen neuen Sportfördervertrag (geltend ab 2019 bis 2022); Strukturveränderung der Vereine: Anreizfinanzierung in den neuen Sportförderungsgrundsätzen sowie Beratung Schule und Verein: Beratung Sportmarketing: Durchführung medienwirksamer Veranstaltungen, Erstellen einer neuen Homepage mit besserem Überblick über Sportangebote in der Stadt
KSV Nordfriesland	Das Land SH möchte den Landessportverband, die Kreissportverbände und Landesfachverbände sowie die Vereine und Kreisfachverbände intensiv bei der Digitalisierung unterstützen, ohne diese an die Förderung des E-Sports zu koppeln.
KSV Pinneberg	Solche Fragebögen sollten nicht während der Ferien versandt werden. Ich verweise auf meine Ausführungen zu den Sportstätten. Vereinssport sollte mit dem organisierten Sport entwickelt werden und nicht durch die Politik und damit ist insbesondere der eSport gemeint. Der Fachausschuss des Landes sollte vielleicht einmal wieder ein Sportforum durchführen mit Landespolitik, LSV, KSV und Fachverbänden sowie Großvereinen analog der frühen 90er. Das Land sollte auch darüber nachdenken, ob der Sport, der sich ja durch Innenministerium, Bildungsministerium und teilweise Sozialministerium zieht, verwaltungsmäßig besser zusammengefasst werden sollte.
Kreis Rendsburg-Eckernförde	Wichtig ist die weitere Planung vor Ort, die Kommunen müssen stärker eingebunden werden - es muss mehr Geld für Sportentwicklung zur Verfügung stehen und verstetigt werden - es wurden bereits der 2. und der 3. gemacht (in RD-ECK) -
Kreis Schleswig-Flensburg	Öffentliche Prioritätenliste der zu sanierenden/bauenden Sportstätten